

Junioren Konzept

G bis A
Junioren



Die Zukunft des FC Littau gehört den
Junioren!



FC Littau Juniorenabteilung

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Philosophie.....	3
2.1. Verein	3
2.2. Juniorenabteilung.....	3
3. Organisation der Juniorenabteilung	4
4. Strategie Juniorenförderung	4
4.1. Die Juniorenabteilung.....	4
4.2. Förderung Kinderfussball (G bis E Junioren)	5
4.3. Anmeldung Löwenschule (ab F Junioren)	5
4.4. Förderung Juniorenfussball (D bis A Junioren).....	5
4.5. Der Junior	5
4.6. Der Betreuer	6
5. Das Training	6
5.1. Stellenwert	6
5.2. Grundsätze	6
6. Trainingsinhalte und Ausbildungsziele der verschiedenen Kategorien	7
6.1. G Junioren.....	7
6.2. F Junioren	7
6.3. E Junioren	7
6.4. D Junioren.....	8
6.5. C Junioren	9
6.6. B Junioren	10
6.7. A Junioren.....	10
6.8. Torhütertraining	11
7. Das Spiel.....	11
7.1. G Junioren.....	11
7.2. F Junioren	11
7.3. E Junioren	11
7.4. D Junioren.....	11
7.5. C Junioren.....	11
7.6. B Junioren	12
7.7. A Junioren.....	12
8. Verhalten & Regeln	12
8.1. Der Junior	12
8.2. Die Eltern	13



FC Littau Juniorenabteilung

8.3. Der Betreuer	13
8.4. Anforderung eines Trainers bei den G-, F- und E-Junioren	14
8.5. Anforderung eines Trainers bei den D- und C-Junioren.....	15
8.6. Anforderungsprofil eines Trainers bei den B- und A-Junioren.....	15
8.7. Jugendschutz	15

1. Vorwort

Das vorliegende Juniorenkonzept richtet sich einerseits an alle Trainer und Funktionäre, andererseits aber auch an alle Kinder und Jugendliche, die beim FC Littau Fussball spielen, sowie deren Eltern. Es soll ein Leitfaden sein, eine Philosophie, mit der Idee, den Inhalt des Konzepts nach innen und nach aussen zu leben, gegenüber anderen Vereinen, Gönnern, Sponsoren und anderen Interessierten, zu vertreten.

Es ist für uns aber auch ein wichtiges Hilfsmittel, um im Kinder- und Juniorenfussball seriös, sorgfältig und kompetent arbeiten zu können. Es bildet die Basis für ein zielorientiertes Arbeiten. Unsere Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern erhalten mit diesem Konzept wichtige Angaben über Ziele, Wertvorstellungen und Inhalt unserer Juniorenarbeit. Es macht somit den Juniorenbereich für alle überblickbar und ermöglicht eine effiziente Koordination auf allen Stufen.

Das Juniorenkonzept wurde durch den Juniorenobmann des FC Littau in Zusammenarbeit mit dem Vorstand des FC Littau genehmigt. Das Konzept tritt per 1. August 2024 in Kraft und ist bis auf weiteres gültig. Wir werden uns bemühen, das Konzept den ständig gegebenen Neuerungen anzupassen und dabei das Wohl unserer Junioren stets am höchsten zu gewichten.

Um die Leserlichkeit zu vereinfachen, wird im vorliegenden Konzept stets die männliche Form gebraucht. Selbstverständlich sind dabei alle Frauen und Mädchen mit einbezogen.

Wir wünschen allen Kindern, Jugendlichen sowie Trainern und weiteren Verantwortlichen bei der Ausübung des Fussballspiels beim FC Littau viel Spass.

2. Philosophie

Der FC Littau bietet allen sportbegeisterten Kindern und Jugendlichen Raum und Gelegenheit, den Fussballsport auszuüben. Der Verein richtet sich hierbei auf den Breitensport aus.

2.1. Verein

Die eigenen Junioren sind das grösste Gut eines Sportvereins. Der FC Littau macht sich mit diesem Konzept zum Ziel, die eigenen Junioren zu fördern, damit sie mit entsprechendem Alter wichtige Stützen in der 1. Mannschaft werden. Die Strategie des Vereins richtet sich nach einheimischen, somit nach Spielern, welche beim FC Littau die Juniorenabteilung durchlaufen haben.

2.2. Juniorenabteilung

Im Juniorenbereich setzt sich der FC Littau zum Ziel, dass je eine Mannschaft pro Juniorenalter in der höchsten regionalen Klasse (1. Stärkeklasse) spielt. Obwohl sportliche Ziele einen



FC Littau Juniorenabteilung

hohen Stellenwert besitzen, ist es den Verantwortlichen des Vereins ein Anliegen, dass vor allem im Juniorenalter auch andere Ziele, wie Spielfreude, Kameradschaft und Fairness angestrebt werden. Die Trainer sind gemäss den Forderungen des SFV ausgebildet. Bei Bedarf werden die Juniorentrainer im Verein noch zusätzlich gefördert, damit sie ihr anforderungsreiches Amt optimal ausüben können.

3. Organisation der Juniorenabteilung

Juniorenobmann

Vitor Krasniqi

Koordinatoren

Mathias Mariano (G, F & E Junioren)

Mike Licini (D Junioren)

Stefan Geisseler (C Junioren)

Thomas Binggeli (B & A Junioren)

Liliana Kauer (Juniorinnen FF15)

J&S Coach

Markus Frischknecht

Jugendsportförderung, Q Label und Verträge, Jugendschutz, Ehrenkodex

Vitor Krasniqi

Sportkommission Abteilung Junioren

Vitor Krasniqi

Sven Kauer

Liliana Kauer

Mathias Mariano

Mike Licini

Stefan Geisseler

Thomas Binggeli

4. Strategie Juniorenförderung

4.1. Die Juniorenabteilung

Die Juniorenabteilung darf nicht reiner Selbstzweck sein, sondern hat folgende wichtige Aufgaben:

- Breitenfussballförderung
- Freizeitorganisation
- Jugendorganisation
- Nachwuchsförderung
- Finden von neuen Funktionären (Ehrenamtlichkeit)

Soziales Ziel

Der soziale Gedanke muss im Vordergrund stehen: „Spas am Fussball“.

Deshalb sind Erziehung, Charakterbildung, Fairplay, gemeinsames Beisammensein und Mannschaftsgefühl wesentliche Bestandteile für die Erreichung dieses Ziels.



FC Littau Junorenabteilung

Sportliches Ziel

Im Vordergrund steht immer die Ausbildung des Spielers und die Förderung talentierter Spieler. Dabei stehen immer die Interessen des Juniors im Vordergrund und über denjenigen eines einzelnen Trainers, einer einzelnen Mannschaft oder eines einzelnen Vereinsmitgliedes.

Das Ziel der Junorenabteilung ist, dass ein Junior nach Abschluss seiner Junorenzeit alle technischen und taktischen Fertigkeiten besitzt. Deshalb spielen die talentiertesten Spieler einer Junorenkategorie in der Regel in der A Mannschaft der betreffenden Junorenkategorie (z. B. Fa, Ea, Da etc.). Die Einteilung der weiteren Spieler erfolgt so, dass ein möglichst kleines Leistungsgefälle in den jeweiligen Mannschaften vorhanden ist. Bei Möglichkeit wird jedoch auch auf Aspekte wie Wohnort und Kollegschaft unter den Spielern Rücksicht genommen.

Organisatorisches Ziel

Jede Mannschaft in der Junorenabteilung sollte zwei Trainer bzw. Betreuer haben, welche sich die Aufgaben individuell teilen können. Die Junorenabteilung ist durch den Junorenobmann im Vorstand des Hauptvereins vertreten. Es ist seine Verantwortung, den Informationsfluss zwischen den beiden Organen aufrecht zu erhalten. Der laufende Spielbetrieb der Junorenabteilung wird über die Vereinskasse geregelt. So gehen alle Mitgliederbeiträge direkt in die Vereinskasse, woraus dann die ordentlichen Ausgaben (Material, Spesen usw.) finanziert werden.

4.2. Förderung Kinderfussball (G bis E Junioren)

Im Kinderfussball spielen Junioren grundsätzlich in den ihrem Alter entsprechenden Kategorien. Die Kinder sollen lernen Verantwortung in der Mannschaft, aber auch Rücksicht auf schwächere, zu übernehmen.

Es liegt jedoch in der Verantwortung der Junorenabteilung, bei auffälligem Talent eines Juniors diesen frühzeitig in eine höhere Kategorie einzuteilen, um ihn entsprechend seinem Talent zu fördern.

4.3. Anmeldung Löwenschule (ab F Junioren)

Bei auffälligen Junioren mit besonderem fussballerischem Talent, welche für die FCL Löwenschule geeignet sind, findet der Anmeldeprozess wie folgt statt:

- Trainer meldet den Junior dem Koordinator
- Koordinator meldet alle Junioren dem Junorenobmann
- Der Junorenobmann meldet die Junioren gesammelt und fristgerecht an die FCL Löwenschule an

4.4. Förderung Junorenfussball (D bis A Junioren)

Junioren welche in Ihren Alterskategorien überdurchschnittlich talentiert auffallen, können frühzeitig in eine höhere Mannschaft eingeteilt werden, damit sie entsprechend ihrem Niveau gefördert werden. So können talentierte D Junioren frühzeitig zu den C Junioren eingeteilt werden, C Junioren zu den B Junioren etc. oder kann ein Übertritt von B und A Junioren in die 1. Mannschaft stattfinden. Solche Rochaden finden immer in Absprache mit den Koordinatoren und dem Junorenobmann den involvierten Betreuern und natürlich dem Junior statt.

4.5. Der Junior

Im Zentrum jedes Wechsels, welcher nicht altersmässig stattfindet, steht das persönliche Interesse des beteiligten Juniors im Vordergrund.

Die Verantwortlichen der Junorenabteilung geben dem Junior Empfehlungen ab, wie er sich persönlich am besten weiter entwickeln kann.



FC Littau Juniorenabteilung

4.6. Der Betreuer

Nicht der persönliche Erfolg eines Juniorenbetreuers steht im Vordergrund, sondern die Förderung jedes einzelnen Juniors.

Sieht ein Betreuer bei einem Junior Potential, frühzeitig in eine höhere Mannschaft zu wechseln, sei es innerhalb der Kategorie oder übergreifend, so gibt er diese Empfehlung dem zuständigen Koordinator weiter.

5. Das Training

5.1. Stellenwert

Das Training dient in erster Linie der Förderung der technischen, koordinativen und taktischen Faktoren. Zwischen diesen Faktoren kann Wechselwirkung bestehen.

5.2. Grundsätze

- Trainiere altersgerecht: Nicht einfach das Training der Aktiven übernehmen.
- Allgemein gilt: Je jünger die Junioren, desto mehr muss der reine Spielgedanke im Zentrum stehen.
- Trainiere ausbildungsbewusst: Auch die jüngsten Junioren wollen etwas lernen und Fortschritte machen und nicht nur beschäftigt werden.
- Wichtige Begriffe in diesem Zusammenhang sind:
 - Einführung = den richtigen Bewegungsablauf lernen
 - Schulung = Variationen einbauen, üben in der Bewegung und mit passivem / teilaktivem Gegner
 - Training = unter wettkampfnahen Bedingungen üben (mit aktivem Gegner)
- Trainiere nach Ausbildungs-Schwerpunkten: Um dieser Anforderung gerecht zu werden, bereitet der Trainer jedes Training vor, weil der vorbereitete Trainer besser trainiert.
- Trainiere zielgerichtet: Setze Schwerpunkte für eine Trainingseinheit. Sie darf nicht zu viele Komponenten beinhalten (roter Faden vom Einstimmen bis Ausklingen). Lieber nur etwas trainieren und dafür Variationen einbauen.
- Zielgerichtet heisst aber auch, folgende Richtlinien zu befolgen:
 - Vom Bekannten zum Unbekannten
 - Vom Einzelnen zum Zusammengesetzten
- Trainiere mit vielen Wiederholungen: Nur eine hohe Anzahl von Wiederholungen eines Elements verspricht den Erfolg (Ziel: 1000 Ballberührungen pro Training).
- Trainiere und korrigiere: Vor allem beim Techniktraining müssen Fehler sofort korrigiert werden, damit sie nicht zu Automatismen werden, die später nur noch schwer zu ändern sind.
- Bei den Fehlerkorrekturen gelten folgende Grundregeln:
 - Nur zum Thema / zur Sache (nicht zur Person) korrigieren
 - Nur den Hauptfehler korrigieren
 - Aufmunternd korrigieren
 - Fehler nicht vordemonstrieren, sondern den richtigen Bewegungsablauf zeigen.
- Trainiere effizient: Wir haben praktisch in allen Teams zwei Trainer zur Verfügung, nutzen wir diesen Vorteil aus.
- Trainiere mit Lernzielkontrollen: Ab den D-Junioren können von Zeit zu Zeit Lernzielkontrollen eingebaut werden.
- Trainiere möglichst beidfüssig
- Trainiere kindergerecht:



FC Littau Junorenabteilung

- Nutze den natürlichen Bewegungsdrang und die kindliche Spielfreude und Sorge dafür, dass alle Kinder in Bewegung sind.
- Kinder suchen und brauchen (persönliche) Erfolgserlebnisse.
- Kinder bedürfen immer wieder der Anerkennung der Trainer.
- Alle Spieler kommen auf allen Positionen zum Einsatz (gilt für Kinderfussball).
- Verwende eine einfache, den Kinder angepasste Sprache bei Anweisungen.
- Gehe individuell auf den Lernprozess der Kinder ein.

6. Trainingsinhalte und Ausbildungsziele der verschiedenen Kategorien

Die Ausbildungsziele sämtlicher Kategorien sind aufgebaut gemäss der Philosophie und den Grundsätzen des schweizerischen Fussballverbandes.

6.1. G Junioren

In der Fussballschule stehen Spiel, Spass und Plausch im Vordergrund. Teamgeist und Kameradschaft, sowie die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen sollen gefördert werden. In erster Linie geht es bei den Jüngsten um die Vermittlung der Freude am Fussballsport. Taktik und fixe Positionen sind fehl am Platz. Die Junioren sollen polyvalent spielen können.

6.2. F Junioren

- Das Spiel muss im Mittelpunkt stehen
- Sportartenübergreifend trainieren
- Oftmaliges Wiederholen von Übungen
- Übungen spielerisch
- In kleinen, übersichtlichen Gruppen trainieren
- Förderung der koordinativen Fähigkeiten insbes. Laufschiule

Technische Fussball – Grundausbildung:

- Ball führen
- Passen, Stoppen, Schuss
- Dribblings, Ballgeschmeidigkeit
- Ballannahme und Mitnahme im Stand und aus dem Lauf
- Elementare Regelkenntnisse: Einwurf, Foul, Abstoss, Eckball

Taktische / spielerische Ausbildung:

- Spielerpositionen bewusst machen (Torhüter, Stürmer, Verteidiger)
- Taktische Grundlagen offensiv → Ballgewinn und umschalten, defensiv → Ballverlust und umschalten, sowie Spielaufbau von hinten
- Schnelligkeit, Reaktion in spielerischer Form wie Stafetten etc.
- Alle Junioren spielen auf allen Positionen

Die Kinder sollen das Spiel erleben. Es ist zwingend, dass die Kinder Fehler machen. Um die Schwerpunkte Ballannahme und Mitnahme, Ballführen, Dribbling und den Torschuss richtig zu erlernen, muss der Spieler diese Situationen auch erleben dürfen.

Auch bei den F Junioren sind fixe Positionen fehl am Platz. Die Junioren sollen polyvalent spielen können.

6.3. E Junioren

- Kein Druck, sondern Zeit geben
- Den Spieler fördern und fordern, Junioren auf allen Positionen einsetzen



FC Littau Junorenabteilung

- Kern des Kinderfussballs mit kleinen Spielen
- Polysportiv trainieren
- Förderung der koordinativen Fähigkeiten insbes. Laufschiule

Technisch immer alles beidfüssig:

- Alle Varianten von Ball führen, Flachpass, Ballannahme
- Finten, Dribblings, Ballgeschmeidigkeit
- Schusstraining (nur bewegte Bälle)
- Kopfballtraining (Aufbau, keine harten Flanken)

Taktische / spielerische Ausbildung:

- Zweikampfverhalten
- Standardsituationen
- Vermittlung positionsgebundener Verhaltensweisen wie Freilaufen, Verteidigen, Risikobereitschaft, Tore schiessen, Tore verhindern
- Grundsätzliches Verhalten bei Über- und Unterzahl
- Regelkunde, Offside, Rückpassregel usw.
- Junioren spielen auf allen Positionen

Konditionelle Ausbildung:

- Allgemeine Schnelligkeit, Reaktions- und Antrittsschnelligkeit und Beweglichkeit
- Beweglichkeit und Schnelligkeit mit Ball
- Stabilisationstraining

6.4. D Junioren

- Spielformen mit kleinen Mannschaften auch unter Druck
- Der kollektiven Ausbildung sollte jetzt mehr Gewicht geschenkt werden, vor allem im Spiel
- Förderung der koordinativen Fähigkeiten insbes. Laufschiule

Technisch immer alles beidfüssig:

- Alle Varianten von Ball führen, Flachpass, Ballannahme
- Finten, Dribblings, Ballgeschmeidigkeit
- Schusstraining (nur bewegte Bälle)
- Kopfballtraining
- Ballannahme mit Brust

Taktische / spielerische Ausbildung (Arbeit in grösseren Gruppen möglich):

- Zweikampfverhalten
- Standardsituationen
- Vermittlung positionsgebundener Verhaltensweisen wie Freilaufen, Verteidigen, Risikobereitschaft, Tore schiessen, Tore verhindern
- Regelkunde, Offside, Rückpassregel usw. • Grundsätzliches Verhalten bei Über- und Unterzahl
- Das Spiel auf drei Linien, Vorbereitung auf 11er Fussball

Mental:

- Förderung der Willenseigenschaften: Ehrgeiz, Einsatzbereitschaft, Beharrlichkeit

Konditionelle Ausbildung:

- Schnelligkeit im aeroben Bereich



FC Littau Juniorenabteilung

- Beweglichkeit und Schnelligkeit mit Ball
- Keine anaeroben (hochintensiven) Dauer- oder Kraftbelastungen
- Kräftigung der Körpermuskulatur (insb. Rumpf- sprich Bauch und Rücken) ohne Zusatzgewichte

6.5. C Junioren

- Förderung der koordinativen Fähigkeiten
- Beweglichkeit und Schnelligkeit mit Ball
- Technische Schulung verbunden mit taktischer und konditioneller Ausbildung mit Ball (Spielformen)
- Das Spiel unter Druck auf kleinem Raum
- Der Junior soll möglichst alle Positionen im 11-er Fussball kennenlernen
- Auf dieser Stufe ist die Lauschule in technische Formen zu integrieren und nicht mehr im speziellen zu trainieren

Technisch beidfüßig:

- Perfektionierung und Automatisierung der Grundtechniken
- Alle Varianten von Ball führen, Flachpass, Ballannahme
- Finten, Dribblings, Ballgeschmeidigkeit
- Schusstraining (möglichst bewegte Bälle)
- Kopfballtraining
- Ballannahme mit Brust
- Weite Bälle schlagen können, Spielverlagerung, Flanken

Taktische / spielerische Ausbildung (Arbeit mit der ganzen Mannschaft):

- Unterzahl – Überzahlspiel, Pressing
- Das Zonenspiel (wie verhalte ich mich)
- Theorie: 11-er Fussball mit Taktiktafel
- Viererkette
- Spiel ohne Ball, Freilaufen, Zuspiel in den freien Raum
- Spiel in die Tiefe
- Taktisches Zweikampfverhalten mit takten, Gegner abdecken torseits
- Standardsituationen, Stellungsspiel bei: Corner, Freistoss, Einwurf
- Vermittlung positionsgebundener Verhaltensweisen mit Freilaufen, Verteidigen, Risikobereitschaft

Mentale Ausbildung:

- Förderung der Willenseigenschaften: Ehrgeiz, Einsatzbereitschaft, Beharrlichkeit, Durchsetzungsvermögen, positive Aggressivität
- Theorie: Stellung und Aufgabe Schiedsrichter
- Teamgeist fördern, Kollegialität, Mannschaftsgedanke ist wichtig
- Sportverletzungen und deren Behandlung, Ernährung im Sport

Konditionelle Ausbildung:

- Anaerobe Ausdauer mit integrierte, komplexe technische sowie technisch-taktische Formen für die Grundlagen- und die spezifische Ausdauer
- Schnellkrafttraining, Parcours, Sprungschule
- Kräftigungsübungen
- Stabilisationstraining, Stretching



FC Littau Juniorenabteilung

6.6. B Junioren

- Förderung der koordinativen Fähigkeiten
- Das Spiel unter Druck auf kleinem Raum

Technisch beidfüßig:

- Alle Varianten von Ball führen, Flachpass, Ballannahme, Finten, Dribblings
- Schusstraining mindestens jedes 2. Training (möglichst bewegte Bälle)
- Kopfballtraining
- Ballannahme mit Brust
- Weite Bälle schlagen können, Spielverlagerung, Flanken
- Saubere Ballannahme mit der Brust

Taktische / spielerische Ausbildung (Arbeit mit der ganzen Mannschaft):

- Unterzahl – Überzahlspiel
- Taktisches Zweikampfverhalten mit takten, Gegner abdecken torseits, Tackling
- Standardsituationen, Stellungsspiel bei: Corner, Freistoss, Einwurf....
- Vermittlung positionsgebundener Verhaltensweisen wie Freilaufen, Decken, Risikobereitschaft, Tore schießen, Tore verhindern
- Mann-, Zonen-, Raumdeckung, 4-er Kette
- Antizipation - schneller Wechsel von Offensive – Defensive
- Pressing
- Verschiedene Spielsysteme kennen lernen 4:4:2, 4:2:3:1, 4:3:3
- Spiel über Flügel fördern
- Spiel ohne Ball, Freilaufen, Zuspiel in den freien Raum
- Spiel in die Tiefe
- Theorie: Stellung und Aufgabe des Schiedsrichters
- Theorie: 11-er Fussball mit Taktiktafel
- Theorie: Taktische Übungen und Umsetzung in der Praxis

Konditionelle Ausbildung:

- Systematische, lineare Steigerung aller Belastungsparameter (Intensität, Umfang, Dauer, Dichte, je nach Trainingsziel) Planvoller Wechsel von Belastung und Regeneration
- Schnellkrafttraining, Sprungschule, Parcours
- Kräftigungsübungen
- Stabilisationstraining
- Anaerobe Ausdauer → integrierte, komplexe technische sowie technisch-taktische Formen für die spezifische Ausdauer
- Antrittsschnelligkeit, Reaktionsschnelligkeit, Aktionsschnelligkeit mit und ohne Ball
- Stretching

Mental:

- Förderung der Willenseigenschaften: Ehrgeiz, Einsatzbereitschaft, Beharrlichkeit,
- Umgang mit Stress, positive Aggressivität, Eigenmotivation
- Theorie: Sportverletzungen und deren Behandlung
- Theorie: Ernährung im Sport

6.7. A Junioren

Alle technischen Fertigkeiten, die jahrelang eingeübt worden sind, werden automatisiert. Training im höchsten Tempo durchführen und unter Widerstand von einem oder mehreren Gegnern. Taktik und Theorie der Trainingsziele B-Junioren vervollständigen und repetieren.



FC Littau Juniorenabteilung

6.8. Torhütertraining

Das Torhütertraining wird beim FC Littau über alle Juniorenstufen separat organisiert und trainiert.

7. Das Spiel

7.1. G Junioren

- In der Kategorie F wird nicht nach Leistung gespielt.
- Das Interesse am Fussball soll im Zentrum stehen.
- Alle Junioren erhalten bei Turnierteilnahmen gleichviel Spielzeit.

7.2. F Junioren

- In der Kategorie F wird nicht nach Leistung gespielt.
- Das Interesse am Fussball soll im Zentrum stehen.
- Im F Junioren Fussball werden die Positionen der Spieler gewechselt und variiert. Es gibt keinen fixen Torhüter, Verteidiger oder Stürmer. Ziel soll sein, in dieser Alterskategorie die verschiedenen Positionen zu erleben. Idealerweise werden blockweise Positionswechsel vorgenommen.
- Im F Juniorenfussball spielt jeder Junior mindestens 50% der Spielzeit.

7.3. E Junioren

- In der Kategorie E wird nicht nach Leistung gespielt.
- Das Interesse am Fussball soll im Zentrum stehen.
- Im E Junioren Fussball werden die Positionen der Spieler gewechselt und variiert. Es gibt keinen fixen Torhüter, Verteidiger oder Stürmer. Ziel soll sein, in dieser Alterskategorie die bestmögliche Position eines Juniors herauszufinden. Idealerweise werden blockweise Positionswechsel vorgenommen.
- Im E Juniorenfussball spielt jeder Junior mindestens 50% der Spielzeit.

7.4. D Junioren

- In der 1. D – Juniorenmannschaft (Da) wird nach Leistung gespielt.
- Es muss nicht mehr zwingend die 50% Spielzeitregel eingehalten werden. Jedoch sollen alle Spieler, welche auf dem Matchblatt stehen zum Einsatz kommen.
- Bei weiteren D Mannschaften (Db) gilt weiterhin die 50% Spieldauerregel. Der Spass steht im Vordergrund.
- Es findet die Umstellung auf das 9er Fussball-Feld statt. Obwohl sich die idealen Positionen der Junioren im Kinderfussball raus kristallisiert haben, ist es sinnvoll, gewisse Positionsrochaden weiterhin vorzunehmen. So wird die Flexibilität der Junioren gefördert. Die ideale Position soll jedoch gefestigt werden.

7.5. C Junioren

- In der 1. C – Juniorenmannschaft (Ca) wird nach Leistung gespielt.
- Es muss nicht mehr zwingend die 50% Spielzeitregel eingehalten werden. Jedoch sollen alle Spieler, welche auf dem Matchblatt stehen zum Einsatz kommen.
- Bei weiteren C Mannschaften (Cb) gilt weiterhin die 50% Spieldauerregel. Der Spass steht im Vordergrund.



FC Littau Juniorenabteilung

- Es findet eine weitere Umstellung auf das 11er Fussball-Feld statt. Es ist weiterhin sinnvoll, gewisse Positionsrochaden weiterhin vorzunehmen. So wird die Flexibilität der Junioren gefördert.

7.6. B Junioren

- In der 1. B – Juniorenmannschaf (Ba) wird nach Leistung gespielt.
- Es muss nicht mehr zwingend die 50% Spielzeitregel eingehalten werden. Jedoch sollen alle Spieler, welche auf dem Matchblatt stehen zum Einsatz kommen.
- Bei weiteren B Mannschaften (Bb) gilt weiterhin die 50% Spieldauerregel. Der Spass steht im Vordergrund.

7.7. A Junioren

- In der Kategorie der A Junioren sollen alle Spieler, welche auf dem Matchblatt stehen zum Einsatz kommen.

8. Verhalten & Regeln

8.1. Der Junior

Verhaltensregeln

- Ich respektiere andere Meinungen und integriere mich in den Verein bzw. in das Team
- Ich verhalte mich fair gegenüber Kollegen, Gegner, Schiedsrichter und Zuschauern
- Die Anordnungen der Trainer sind zu befolgen
- Verzicht von Genussmitteln (Alkohol, Rauchen, usw.) auf und neben allen Sportplätzen, sowie in sämtlichen Präsentationbekleidungen des FC Littau
- Sinn für Kameradschaft

Rechte

- Anspruch auf ein gut organisiertes Training
- Der Junior wird von allen (Trainer/Mitspieler) fair behandelt
- Nebst den Trainern steht auch der Koordinator oder Juniorenobmann als Ansprechperson zur Verfügung
- Der Spieler hat Anspruch auf funktionierendes Trainingsmaterial
- Er hat Anrecht auf Informationen, welche den Spiel und Trainingsbetrieb angehen
- Etwas lernen und Fortschritte erzielen
- Einen verständnisvollen Trainer haben, der Grenzen setzt und loben kann

Pflichten

- Pünktliches und regelmässiges Erscheinen zu den Trainings und Spielen
- Richtige Auswahl des Trainings-Tenüs (Regen, Winterbekleidung)
- Sinn für Ordnung und Disziplin (wenn nötig Anweisung durch Trainer)
- Eigenverantwortung wahrnehmen (z. B. bei vereinsinternen Anlässen)
- Bezahlung des Jahresbeitrages
- Falls Bussen aus unsportlichen Verhalten sind, müssen diese selbst bezahlt werden (je nach Vorfall kann der Vorstand den Spieler sperren)
- Fussballschuhe und Schienbeinschoner sind in jedem Training und Spiel Pflicht
- Abmeldungen richte ich direkt und so früh wie möglich
- Ich achte auf Sauberkeit und Vollständigkeit meines Materials
- Ich pflege meine Schuhe nach jedem Einsatz und kontrolliere danach mein Material auf Vollständigkeit



FC Littau Juniorenabteilung

- Der FC Littau empfiehlt ab den E Junioren nach den Trainings und Spiel aufgrund der Hygiene zu duschen

8.2. Die Eltern

Verhaltensregeln

- Die Entscheide der Trainer sind zu akzeptieren
- Gesprächsbereitschaft mit Trainer und/oder Juniorenobmann zeigen
- Gespräche mit Trainern werden nach den Trainings oder Spielen geführt
- Keine Anweisungen an Spieler während Training und Spiel. Gilt für alle Juniorenmannschaften
- Eltern akzeptieren Weisungen vom Trainer und Verein
- Die Eltern sind bereit, den Verein zu unterstützen. Es gibt genügend Anlässe (Fahrten zu den Spielen, Hilfe bei Veranstaltungen), bei denen der Verein auf ihre Hilfe dringend angewiesen ist
- Wenn das Kind nicht zum Training erscheinen kann, sorgen die Eltern dafür, dass sich das Kind beim Trainer abmeldet. Insgesamt sorgen die Eltern für einen regelmässigen Trainings-, und Spielbesuch
- Absenzen werden frühzeitig dem Trainer kommuniziert

Rechte

- Anrecht auf alle Informationen was den Sohn/Tochter und die Mannschaft betrifft

Pflichten

- Mitgliederbeitrag zahlen
- Bei evtl. Krankheitsbildern der Kinder ist der Trainer zu informieren

8.3. Der Betreuer

Pflichten

Die Trainer und Betreuer sind bereit, in einem Team zum Wohle des Vereins, der Junioren und deren Eltern mitzuarbeiten und folgende Aufgaben zu erfüllen:

Respektvoller Umgang mit Junioren und Eltern.

- Jeder Trainer ist bereit, sich aus- und weiterzubilden (Verbands- oder J+S-Kurse, sowie interne Ausbildungskurse)
- Der Kinderfussball Kurs ist beim FC Littau die Mindestanforderung, um Mannschaften im Kinderfussball zu trainieren, dieser soll innerhalb der ersten zwei Jahre absolviert werden
- Jeder Trainer hält sich an das Juniorenkonzept des FC Littau
- Die Trainer haben pünktlich, vorbereitet und in Trainingsbekleidung zu erscheinen. Bei Unabkömmlichkeit ist für einen geeigneten Stellvertreter zu sorgen
- Die Trainer sind verantwortlich für einen geregelten Trainings- und Spielbetrieb ihrer Mannschaft sowie für das ihnen zur Verfügung gestellte Material
- Der Trainer und/oder Betreuer ist der erste in der Garderobe und auf dem Platz aber auch der letzte, der diesen nach Endkontrolle verlässt
- Der Trainer und/oder Betreuer hält sich an das Ordnungsreglement des FC Littau
- Jeder Trainer bzw. Betreuer ist verantwortlich, dass den Eltern alle Informationen betreffend Spiel und Trainingsbetrieb anfangs Vor- resp. Rückrunde bekanntgegeben werden, um den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Eltern zu fördern. (Spieldaten, Trainingszeiten, Fahrdienste, etc.)
- Idealerweise führt er einen Elternabend durch



FC Littau Junorenabteilung

- Die Teilnahme an Trainer-, Juniorensitzungen ist für alle Trainer / Betreuer obligatorisch
- Anmeldungen talentierter Spieler an Förder- Stützpunkttrainings des IFV darf nur über die Juniorenleitung erfolgen

Die Trainer und Betreuer müssen Vorbilder sein, folgende Punkte beachten und diese von Junioren verlangen:

- Gutes Benehmen im Allgemeinen
- Sportliches Auftreten, auch bei Niederlagen. „Kinder brauchen einen Trainer, mit dem sie siegen können und verlieren dürfen“
- Akzeptieren von Fehlentscheidungen des Schiedsrichters
- Duschen ist für ab E Junioren obligatorisch
- Verzicht auf Alkohol und Nikotin während des Trainings und des Matches
- Sorge tragen zum Material

Kursteilnahmen

- Jeder Trainer hat das Recht an Kursen kostenlos teilzunehmen

Entschädigung

- Die Juniorentrainer werden vom Verein entschädigt. Die Entschädigung ist gemäss Vorstandsentscheid geregelt. Bei Nichterfüllung der Pflichten kann der Vereinsvorstand eine Kürzung der Entschädigung vornehmen.

Spesen

- Die Auszahlung der Spesen erfolgt durch die Vereinskasse

8.4. Anforderung eines Trainers bei den G-, F- und E-Junioren

Der Trainer (wie in der Schule der Lehrer) spielt bis etwa in das 10. Lebensjahr eine dominierende Rolle in der Welt des Kindes. So wird der Trainer zum Vorbild, zu einer Idolfigur, der es sich bemüht nachzueifern und deren Verhaltensweisen es kritiklos und bedenkenlos als richtig empfindet und übernimmt.

Ein idealer Trainer muss für seine anspruchsvolle Tätigkeit folgende Punkte erfüllen:

- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Neugierige Fragen mit Geduld und in Ruhe beantworten
- Guter Umgang mit Kindern zeigen, Einfühlungsvermögen haben und einen freundlichen klaren Umgangston pflegen
- Vorbild: Er ist ein Vorbild und verhält sich dementsprechend (Fairplay, Rauchen, Alkohol, Pünktlichkeit, etc.)
- Förderer: Er ist verständnisvoll, nimmt die Probleme des Kindes ernst und versucht sie zu lösen. Er fördert das selbstständige und einfallsreiche Handeln, um die Persönlichkeit zu stärken. Er setzt Prioritäten: Familie – Schule – Sport.
- Kommunikator: Den Kontakt zu den Eltern und zur Vereinsleitung pflegen.
- Tröster: Geschick im Umgang mit den Kindern zeigen. Niederlagen als Chancen vermitteln.
- Motivator: Er hat freundliche Ausstrahlung. Er spricht ruhig, bestimmt und freundschaftlich mit den Kindern. Er begrüsst alle Kinder und nimmt sie bewusst wahr.
- Fachmann: Er hat Basiswissen der Technikgrundlagen.
- Organisator: Er kann mit organisatorischen Aufgabenstellungen umgehen.
- Anforderung J&S Diplom: C Diplom



FC Littau Juniorenabteilung

8.5. Anforderung eines Trainers bei den D- und C-Junioren

Der Übergang vom Schulkind Alter in die Pubertät drückt sich zunächst in körperlichen Veränderungen sowie in der raschen Zunahme an Körpergrösse aus. Der Jugendliche wächst in die kritische Zeit allgemeiner psychischer Verunsicherungen hinein. Eine der Ursachen dieser Verunsicherungen lässt sich mit seiner mangelnden Kenntnis um die Zusammenhänge dieser körperlichen Entwicklungsvorgänge erklären. Der Jugendliche wird nach dem Warum fragen und nicht nur alles hinnehmen, was der Trainer sagt. Im Unterschied zum Vorschulalter steht nicht nur der Trainer im Mittelpunkt, sondern vermehrt auch der Freundeskreis oder das Team.

Zu den oben genannten Punkten, muss der Trainer bei den D-Junioren:

- Klare Strukturen geben und Grenzen aufzeigen (Kinder werden reifer und hinterfragen die vom Trainer gestellten Aufgaben)
- Das selbständige Handeln fördern (z.B. Hausaufgaben stellen)
- Die Mitverantwortung für die Gruppe wecken
- Zusätzliche technische und taktische Inhalte umsetzen können
- Anforderung J&S Diplom: C Diplom

Zu den oben genannten Punkten, muss der Trainer bei den C-Junioren:

- Klare Strukturen geben und Grenzen aufzeigen (Kinder werden reifer und hinterfragen die vom Trainer gestellten Aufgaben)
- Das selbständige Handeln fördern (z.B. Hausaufgaben stellen)
- Die Mitverantwortung für die Gruppe wecken
- Zusätzliche technische und taktische Inhalte umsetzen können
- Anforderung J&S Diplom: C+ Diplom; idealerweise B Diplom

8.6. Anforderungsprofil eines Trainers bei den B- und A-Junioren

Ein neuer Lebensabschnitt tritt ein. Der Jugendliche tritt mit der Lehre in die Arbeitswelt ein. Auch weiterführende Schulen bedeuten mehr Verantwortung und Selbstdisziplin. Die Spieler haben nun auch andere Prioritäten als Fussball. Hier spielt die Toleranz des Trainers eine entscheidende Rolle. Trotzdem soll man seine sportlichen Ziele verfolgen und eine klare Linie haben.

- Anforderung J&S Diplom: C+ Diplom; idealerweise B Diplom

8.7. Jugendschutz

Verhaltensregeln für Juniorenbetreuer

Die durch mich betreuten Kinder und Jugendlichen sind unter meiner Obhut und persönlichen Verantwortung. Für die anderen Kinder und Jugendlichen im Verein bin ich ebenfalls mitverantwortlich. Wie verhalte ich mich als Trainer gegenüber den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen, damit ich die vom Verein vorgegebenen Bestimmungen gegen sexuelle Übergriffe im Sport einhalte:

- Nie gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen duschen. Bei den A-Junioren gilt diese Regelung nicht, weil viele Junioren in diesem Alter im Rahmen ihrer Aktivkaderzugehörigkeit auch bereits mit Erwachsenen duschen.
- Während die Kinder und Jugendlichen duschen befindet sich der Trainer nicht in der Garderobe. Falls es jedoch die Situation erfordert (Sicherheit, Hilfestellungen), kann der Trainer in Begleitung mindestens einer erwachsenen Person die Garderobe betreten.



FC Littau Juniorenabteilung

- Nicht zu oft nur mit einem Kind oder Jugendlichen zusammen sein. Intensive Beziehungen zu einem Schützling vermeiden oder mindestens offen darlegen.
- Bei persönlichen Beziehungen neben dem Sport klar darauf achten, dass keine Missverständnisse entstehen.
- Meine Betreuerrolle muss mir immer bewusst sein. Wenn sich zum Beispiel eines der mir anvertrauten Mädchen in mich verliebt, muss ich mir als Trainer die Grenzen im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen selber setzen.
- Heikle und unklare Situationen muss ich bewusst und aktiv vermeiden.
- Ich nehme meine Verantwortung wahr und achte aufmerksam auf Signale von Kindern und Jugendlichen aus meinem Umfeld (Verein, Verband). Bei Verdachtsfällen wende ich mich an Vertrauens-, und/oder Vorstandspersonen, um gegebenenfalls weitere Massnahmen einleiten zu können.

Sexuelle Ausbeutung ist immer der schlimmste mögliche Fall, der eintreten kann und nie ein einmaliger „Ausrutscher“ eines Erwachsenen. Sexuelle Ausbeutung darf nie entschuldigt oder verharmlost werden, weil ein Übergriff folgenschwere psychische Schäden bei Kindern und Jugendlichen verursacht. Bei Nichteinhalten der vorgegebenen Bestimmungen wird der Betreuer von seinem Amt suspendiert. Der Verein behält sich vor, die Vorkommnisse einer zuständigen Stelle zu melden und nächste Schritte einzuleiten. Mit der Übernahme eines Amtes in der Juniorenabteilung des FC Littau verpflichtet sich der Betreuer oder die Betreuerin automatisch, diese Regeln einzuhalten.